



SÜDTIROLER
VINZENZGEMEINSCHAFT

NEWSLETTER
Vinzenzbrief

754 – 3/2024



**Liebe Vinzenzbrüder und Vinzenzschwestern,
werte Freunde der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft!**

Ein Jahr nähert sich seinem Ende. Dies ist eine willkommene Gelegenheit, leise zurückzuschauen auf viel Gutes, das geschehen ist. Vielen armen und verzweifelten Menschen, die auf Grund unterschiedlicher Ursachen in große Not geraten sind, konnten wir helfen. Ermöglicht hat dies erfreulicherweise die weiterhin bei unseren Mitbürgern vorhandene Spendenfreudigkeit. Der größte Dank geht deshalb an die zahlreichen Wohltäter. Dass die vielerorts benötigte Unterstützung rechtzeitig und unauffällig die Bedürftigen erreicht, ist hingegen durchwegs das Verdienst der überall im Lande tätigen Vinzenzgeschwister. Die Freiwilligen, der in vielen Gemeinden bestehenden Konferenzen und Helfergruppen kennen nämlich die soziale Situation vor Ort und tragen durch ihr Wirken gezielt zur Linderung der häufig nicht sichtbaren Not bei. Wie in den meisten Vereinen und Verbänden Südtirols sind es nämlich auch bei der

Vinzenzgemeinschaft jene Mitglieder, die nie im Rampenlicht stehen, welche aber die Wahrnehmung der jeweiligen Organisation und allgemein deren Image unter der Bevölkerung bedingen. Sie sind es in erster Linie, die im Verborgenen meist Unsichtbares, für die Gesellschaft aber Unverzichtbares leisten. Den guten Ruf, welchen die Vinzenzgemeinschaft allgemein genießt, ist zweifellos primär ihr Verdienst und weniger jenes des jeweiligen Zentralratspräsidenten und der übrigen Mitglieder des Zentralrates. In Anerkennung und Würdigung der edlen Gesinnung sowie der Einsatzfreude dieser Vinzenzgeschwister darf ich ihnen, auch im Namen der ganzen Gesellschaft, ein tirolisches Vergelt's Gott im ursprünglichen Sinn dieser Worte sagen. Neben den genannten erfreulichen Aspekten gibt es aber auch bei uns Schattenseiten. Für den in unserem Statut verankerten vinzentinischen Auftrag zum Aufspüren und Beheben jeder körperlichen und geistigen Not erwarten wir keinen Dank, wohl aber Chancengleichheit sowie Unterstützung für unsere legitimen Interessen. Im Gegensatz zur Wirtschaft, zu allen Zweigen der Landeskultur, zum Sport usw. verfügt der soziale Bereich und das Ehrenamt über keine politische Lobby weder auf Gemeinschafts- noch auf Staatsebene. Die Folge ist, dass gemäß einer EU-Verordnung unsere Lebensmittel-Tafeln +/- Betrieben gleichgesetzt sind mit allen damit verknüpften Auflagen. Und die ungenügend gewährleistete öffentliche Sicherheit bedingt, dass in der Landeshauptstadt unsere Kleiderkammer nur mit einem Security-Dienst betrieben werden kann und ein solcher wegen der wiederholten Gewaltvorfälle auch für das Dusch- und Hygienezentrum gefordert wird. Bewundernswert ist deshalb, dass trotz dieser Unannehmlichkeiten, trotz der wiederholten Belästigungen und Beschädigungen die meisten, in diesen Strukturen tätigen Vinzenzgeschwister bereit sind, den Dienst weiterhin zu gewährleisten. Ihnen gilt meine persönliche Wertschätzung in der Hoffnung, die von der lokalen Politik mündlich zugesagte Hilfe tatsächlich zu erhalten. Im Vertrauen darauf, dass wir Vinzenzgeschwister uns im Geiste der christlichen Weihnachtsbotschaft und der Nächstenliebe weiterhin für humane Lebensbedingungen aller Menschen sowie für eine gastfreundliche und inklusive Gesellschaft einsetzen, wünsche ich Euch allen besinnliche Feiertage, frohe Stunden im Kreise der Familie und für das Neue Jahr 2025 nur das Beste, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

**Euer Zentralratspräsident
Heinrich Erhard**

EIN PROJEKT ZUR ÜBERWINDUNG VON EINSAMKEIT

Nicht jeder, der alleine lebt, ist einsam. Auf der anderen Seite gibt es Einsamkeit auch dort, wo Menschen mit anderen zusammen sind. Einsamkeit betrifft nicht nur ältere

Menschen, sondern zunehmend auch jüngere, und alle sozialen Schichten. Einsamkeit ist ein Gefühl, das verschiedene Ursachen haben kann und bei längerer Dauer auch zu körperlichen Schäden führen kann. Einsamkeit ist ein Tabu, über das man sich schwer tut zu sprechen. Sie wird daher auch „stille Not“ genannt. Die Einsamkeit der Menschen ist eine große Not, die wir lindern müssen! (Hl. Mutter Theresa von Kalkutta). Als Vinzenzgemeinschaft versuchen wir, das zu tun. Allerdings ist es nicht leicht, an die Betroffenen heranzukommen, sie sozusagen „aufzuspüren“. Einige Vinzenzschwestern und –brüder aus Bozen haben gedacht, die Zusammenarbeit mit ambulanten Sozialdiensten (Hauspflegedienst, Essen auf Rädern usw.) welche die Menschen in den Wohnungen besuchen, könnte hier fruchtbar sein. Diese Dienste lernen Menschen kennen, die unter der Einsamkeit leiden, und können so eine Brücke zur Vinzenzgemeinschaft herstellen. Es gibt auch bereits erste Kontakte zum Hauspflegedienst. Die Personen, die diesen Dienst versehen, müssen feste Ansprechpartner/innen auf Seiten der Vinzenzgemeinschaft haben (einer Vinzenzkonferenz bzw. Helfergruppe). Es braucht also Freiwillige, die bereit sind, einsame Menschen zu begleiten, durch kleine Dienste wie Besuche, Begleitungen, Spaziergänge usw. ihnen das Leben zu erleichtern und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Wir möchten hiermit liebe Menschen ansprechen, die bereit wären einige Stunden sinnvoll einzusetzen und diesen Menschen ein wenig Freude zu schenken.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir sie um Kontaktaufnahme unter [+39 349 148 6432](tel:+393491486432)

Kein Mensch sollte alleine gelassen werden!



ZWEI AUFTRITTE DER VINZENZ- GEMEINSCHAFT IN BOZEN

**Liebe Vinzenzgeschwister,
Werte Interessierte an der Südtiroler
Vinzenzgemeinschaft**

Stand der Südtiroler
Vinzenzgemeinschaft bei der
Freiwilligenmesse im Rahmen der
Bozner Herbstmesse vom 7. bis 10.
November. Auch heuer nahmen wir
wieder teil an der Freiwilligenmesse, die

von der Caritas für alle interessierten Freiwilligenorganisationen organisiert wurde.

Jede Organisation hatte für einen halben Tag einen Stand zu Verfügung, um sich den Besuchern vorzustellen. Infomaterial lag an jedem Tag auf. Dieses Jahr bekam die Freiwilligenmesse einen besseren Platz, und zwar in der Mitte der Halle, wo mehr Besucher vorbeikamen. Unsere Zeit war der Samstag, 9. November vormittags. Wir hatten eine Diashow über die Tätigkeit der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft vorbereitet, die auf einem Laptop ablief. Auch verschiedene Flyer und Infomaterial hatten wir aufliegen. Leider war in dieser Zeit die Messe generell nicht stark besucht. Trotzdem hatten wir mit einigen Interessierten gute Gespräche und konnten einige zur Mitarbeit in unserer Gemeinschaft animieren. Bereits vorher, an 3 Tagen vom 17. Bis 19. Oktober, haben sich die Vinzenzkonferenzen und Helfergruppen des Bezirks Bozen am Kornplatz in Bozen den Passanten präsentiert. Der Zweck, neue Freiwillige für eine Mitarbeit zu interessieren, hat sich erfüllt, obwohl natürlich sehr viele Touristen um die Wege waren. Der von Norbert Gruber entworfene und erstellte Stand war nicht zu übersehen. In die vorbereitete Liste für Interessierte haben sich schlussendlich 20 Personen eingetragen. So hat man für die verschiedenen Konferenzen und Helfergruppen neue Mitglieder gefunden, was sehr erfreulich ist. Auch das bereitgelegte Infomaterial wurde von vielen mitgenommen. All jene, die sich bei diesen Veranstaltungen für eine Mitarbeit bei unserer Gemeinschaft gemeldet haben, wurden je nach Interesse und Einzugsgebiet an die passende Vinzenzkonferenz oder Helfergruppe verwiesen und werden von diesen zu einem Gespräch eingeladen, bei dem sie über unsere Organisation und unsere Arbeit näher informiert werden.



60 JAHRE EINSATZ ALS GEFANGENEN- BETREUER

**Vinzenzbruder Bruno Bertoldi, 94,
wird geehrt.**

Am Dienstag, 17. Dezember 2024 fand der traditionelle vorweihnachtliche Besuch unseres Bischofs Ivo Muser im Bozner Gefängnis statt. Er hielt dort einen Wortgottesdienst, umrahmt vom Chor der „Comunione e Liberazione“ von



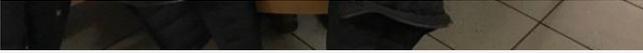
Bozen, der einige Weihnachtslieder auch in deutscher Sprache vortrug.

Geladen waren viele Gäste, vor allem Vertreter von Organisationen, die im Gefängnis verschiedene Dienste versehen, auch Freiwilligenorganisationen wie die Vinzenzgemeinschaft. Die Vinzenzkonferenz zum heiligen Martin, Bozen, deren Mitglied Bruno Bertoldi ist, hat diesen Bischofsbesuch zum Anlass genommen, Bruno Bertoldi für seine 60jährige Tätigkeit zu ehren. Franz Josef Graf Forni hat Bruno im Jahr 1961 gebeten, den Dienst als Gefangenenbetreuer im Bozner Gefängnis zu versehen. Bruno hat daraufhin einige Besuche im Gefängnis gemacht, um das Ambiente kennen zu lernen und die Aufgaben, die auf ihn zukommen würden. Bald schon verstand er, dass dies seine Lebensaufgabe wird. Er widmete sich ihr mit ganzer Kraft. Er war getragen von der Überzeugung, dass die Würde des Menschen unteilbar und unantastbar ist, dass der Mensch, der gefehlt hat, seine Strafe unter menschenwürdigen Bedingungen verbüßen können muss, dass der Mensch, auch wenn er schlimme Taten begangen hat, sich ändern kann, und dass alles getan werden muss, um die Häftlinge wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Bruno Bertoldi hat sie mit materiellen Dingen wie Kleidung, Schuhen, Hygieneartikel usw. versorgt, mit Geld für Telefon, Briefmarken usw., aber er hatte auch für ihre Sorgen und Nöte ein offenes Ohr, konnte ihnen zuhören und manchen Rat geben und sie aufmuntern. Er ermöglichte auch die Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im Gefängnis. Dies alles konnte er dank der großzügigen Beiträge und Spenden von Seiten der Stiftung Sparkasse, der Landesverwaltung, der Gemeinde Bozen, der Vinzenzgemeinschaft und anderer tun. Der Vorsitzende der Vinzenzkonferenz zum hl Martin, Walter Gufler, würdigte in einer kurzen Ansprache Brunos ehrenamtlichen Einsatz und überreichte ihm eine Ehrenurkunde.



HERBST – TÖRGGELE – AUSFLUG DES BEZIRKES BOZEN

Es war ein schöner Herbstnachmittag als wir uns am 13. November an der Talstation der Rittner Seilbahn zu einem kleinen (Törggele) – Ausflug trafen. Wir, das sind die Mitglieder der Konferenzen des Bezirkes Bozen unserer Vinzenzgemeinschaft. Unser Ziel war



das Kirchlein St. Magdalena am
bekannten Bozner Weinhügel.

Im Anstieg hinauf, begleiteten mich Gedanken und Erinnerungen an die Zeit meiner Kindheit und Jugend, in der ich das Vorrecht genossen hatte in dieser wunderbaren Gegend aufwachsen zu dürfen. Dieser Hügel war unser Reich und er nimmt in meinem Herzen die Sonderposition der Heimat – meiner Heimat ein. Der Weg führte die Gehtüchtigen und - lustigen parallel zur alten Trasse der Rittner Zahnradbahn vorbei an den altherwürdigen Winzerhöfen Widmann, Trögler, Eberle, Troger, Kandler, Ploner und Huck steil hinauf auf den Hügel, wo das Kirchlein der Patronin der Winzer, der Heiligen Magdalena, wie eine Henne ihre Küken, die umliegenden Höfe um sich scharf. Nun galt es erst mal, vom steilen Anstieg außer Atem gekommen, tief Luft zu holen. Dies taten wir, indem wir gleichzeitig diesen einmaligen Ausblick auf die Hügellandschaft von St. Magdalena nach St. Justina, Kampenn die den Bozner Talkessel so liebenswert umrahmen, schweifen ließen und ihn in vollen Zügen genossen. Die schönen Weinhänge in ihren herbstlichen Farben zeugen, dass durch Fleiß, unermüdlischen Einsatz und liebevoller Umgang mit der Natur eine Landschaft durch den Menschen auch wunderbar gestaltet und gepflegt werden kann und er – der Mensch – als Pfand daraus seinen Nutzen ziehen kann.

Nach einer kurzen Stille, in der wir alles bisher in uns Aufgenommene verinnerlichen konnten, führte uns unser Vinzenzbruder Georg Oberrauch hin zum Höhepunkt unserer Zusammenkunft, die in einer sinnvollen und gut vorgetragenen Andacht, unter dem Motto: „was uns guttut“, gipfelte. So wurde auch uns bewusst, dass wir durch unseren Einsatz am Nächsten nicht nur einen Dienst an ihm erweisen, sondern sehr oft - wenngleich nicht immer - auch Freude erfahren und das ist es, „was uns guttut“. Anschließend ging wieder steil bergab, hinunter nach Rentsch und hin zum altherwürdigen Gasthof „Lampl“ wo wir auch auf jene Vinzenzgeschwister trafen, die verhindert waren vorher mit dabei gewesen zu sein. Hier war der gesellige Teil unseres Zusammentreffens mit einem Abendessen angesagt. Wir hatten den rückwärtigen Raum mit seinem schönen Kreuzgewölbe ganz für uns allein. Hier konnten wir im geselligen Beisammensein Erfahrungen austauschen und uns gegenseitig an Erinnerungen erfreuen und erheitern. Mit vorrückender Stunde wurde es immer heiterer und die Fröhlichkeit gipfelte am gemeinsamen Singen mit Gitarrenbegleitung. Die hohe Sängerqualität und die Sangesfreude unserer Geschwister trug dazu bei, dass keiner der Anwesenden das Bedürfnis hatte nach Hause zu gehen bevor nicht unser Liedrepertoire vollkommen ausgeschöpft war. Mit frohem und dankbarem Herzen für diese gelungene Veranstaltung und mit dem Dank an die Organisatoren, verabschiedeten wir uns schließlich mit dem Wunsch, solche Gelegenheiten des Öfteren zu wiederholen

Norbert Gruber



DIE VINZENZKONFERENZ GSIES WELSBERG TAISTEN STELLT SICH VOR

Die Vinzenzkonferenz Gsies Welsberg Taisten wurde am 30. Mai 2022 gegründet.

Der damalige Landesvorsitzende Pepi Haspinger hat uns angesprochen, da unsere beiden Gemeinden im oberen Pustertal als „weißer Fleck“ galten. Daher sind wir noch eine recht „junge“ Konferenz. Unser Team besteht aus neun Mitgliedern, die aus allen Dörfern der beiden Gemeinden vertreten sind, mit Ausnahme von Welsberg, wo wir weiterhin bemüht sind, ein neues Mitglied zu gewinnen. Den Vorsitz führt Anna Maria Stocker. Dank des starken Zusammenhalts in den Großfamilien wird in unseren Dörfern bereits viel soziale Arbeit geleistet. Aus diesem Grund haben wir bislang noch nicht viele Anfragen um Unterstützung erhalten. Bei unseren regelmäßigen Treffen tauschen wir uns rege aus, und es ist schön zu spüren, dass wir alle gemeinsam die christliche Nächstenliebe hochhalten. In den vergangenen zwei Jahren haben wir einzelnen Personen Heizmaterial oder auch fällige Mieten finanziert. Wir erhalten Spenden von verschiedenen Vereinen, die die Erlöse aus ihren Aktionen an uns weiterleiten. Am 16. September 2023 hat unsere Konferenz auch die Bezirkswallfahrt Pustertal in Gsies organisiert. Wir sind damals von St. Magdalena betend und schweigend den Besinnungsweg nach St. Martin gepilgert. Auch in den kommenden Jahren werden wir stets bemüht sein, Augen und Ohren offen zu halten, um Not in unseren Gemeinden zu erkennen und zu lindern. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass niemand in unseren Dörfern allein bleibt und jeder die Unterstützung erhält, die er benötigt.

NEUES AUS DEM ZENTRALRAT

Die unentgeltlichen Sachleistungen, hauptsächlich die Umverteilung von Lebensmitteln und die Abgabe von Kleidern sowie die dabei einzuhaltenden Gesetzesauflagen bildeten den Schwerpunkt bei der letzten Sitzung des Zentralrates (ZR). Handlungsbedarf in diesem Bereich gab es in zweierlei Hinsicht: Nach der – noch in der vergangenen

Verwaltungsperiode beschlossenen - Überprüfung der benutzten Räumlichkeiten hinsichtlich der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind manche Anpassungen sowie eine intakte Notfallausrüstung wie Erste Hilfe-Koffer und funktionssichere Feuerlöscher erforderlich. Und bedingt durch eine Kontrolle der Sanitätsbehörde mit Beanstandungen und diesbezüglicher förmlicher Verwarnung des Zentralratspräsidenten ist für die Tafeln ein so genannter Eigenkontrollplan zu erstellen, um die nötige Lebensmittelhygiene und – Sicherheit zu gewährleisten. Bei der entsprechenden Diskussion über diese komplexe Thematik herrschte grundsätzliche Einigkeit darüber, dass die neuen Herausforderungen nur durch offizielle Verantwortungsübernahme der Vorsitzenden der Kleiderkammern und vor allem der Tafeln gemeistert werden können. Eine solche direkte Einbindung sieht auch unsere Geschäftsordnung vor, nach welcher bei jedem gewählten Organ mit der Zuständigkeit auch die entsprechende Verantwortung verbunden ist, d. h. unabhängig von der Hierarchie hat der Vorsitzende einer Konferenz oder Helfergruppe genauso wie der Zentralratspräsident seine Kompetenzen selbständig und in vollem Umfang wahrzunehmen. Der ZR hat den intern ausgearbeiteten und auf das Unabdingbare beschränkten Eigenkontrollplan schon genehmigt und auch die, zur Nachweisbarkeit der periodischen Überprüfungen nötigen Tabellen sind inzwischen erstellt. Die meisten der Letzteren sind natürlich nur auszufüllen, wenn die jeweiligen Gegebenheiten dies erfordern. Die stellvertretende Zentralratspräsidentin wird diesbezüglich eine Zusammenkunft von jeweils 2 Vertretern aller Tafeln organisieren, um die Betroffenen in einem gemeinsamen Lernprozess zu einem sicheren und einheitlichen Umgang mit den zu erstellenden Tabellen zu befähigen.



EINE AKTION DER HELFERGRUPPE DER KLEIDERKAMMER IN AUER

„Wärme für Obdachlose: Decken, Schlafsäcke, Isomatten und Rucksäcke“

Für viele Menschen in Bozen bedeutet die Nacht den Kampf gegen Kälte und Nässe, unter Brücke, in Parks oder auf offenen Plätzen.

Im Winter sind warme Decken, Schlafsäcke und Isomatten oft die einzige Möglichkeit ,

sich vor der bitteren Kälte zu schützen. Daher hat die Helfergruppe der Kleiderkammer in Auer am Samstag, dem 16. November eine Sammlung von Decken, Schlafsäcken, Isomatten und Rucksäcken organisiert. Die Nachfrage war sehr groß, daher wurde die Bevölkerung aufgerufen, solche Gegenstände zu spenden, erklärt Christine Sartori, Koordinatorin der Kleiderkammer in Bozen. Der Zuspruch war gut und es konnten viele Spenden gesammelt werden. Diese wurden in den Vinzibus verladen und noch am selben Tag nach Bozen gebracht.



WEIHNACHTSESSEN FÜR OBDACHLOSE IN BOZEN

Auf Initiative von Pepi Plankensteiner wurde die langjährige Tradition, Obdachlose in der Weihnachtszeit zu einem Mittagessen einzuladen, wieder aufgegriffen. Die Antoniuskonferenz hat die Patenschaft übernommen und in Zusammenarbeit mit dem Kolpinghaus diese schöne Begegnung ermöglicht.

So haben am 3. Adventsonntag 78 Personen die Einladung angenommen und in gemütlicher Atmosphäre und gutem Essen einige schöne Stunden verbringen können. Der Präsident der Vinzenzgemeinschaft, Heinrich Erhard, und der Vorsitzende der italienischen Vinzenzgemeinschaft, Roberto Santimaria, begrüßten mit herzlichen Worten die Gäste und Pater Kurt Egger sprach besinnliche Worte. Viele Freiwillige der Vinzenzkonferenzen haben die Gäste bedient und auch mit mitgerachten Kuchen und süßen Köstlichkeiten für den Nachtisch gesorgt. Es war eine schöne und harmonische Zusammenkunft, welche nicht nur den Obdachlosen Freude bereitet hat.

**Liebe Vinzenzbrüder und Vinzenzschwestern, liebe Leserinnen und Leser,
ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.
Gleichzeitig danke ich allen herzlich, die mir Beiträge geliefert haben.**

Walter Gufler, Schriftleiter



Südtiroler Vinzenzgemeinschaft

Wolkensteingasse 1

39100 Bozen

Tel. +39 0471 324 208

Am 25. Mai 2018 ist die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) in Kraft getreten. Sie soll Europaweit für eine erhöhte Sicherheit Ihrer persönlichen Daten sorgen. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns genauso wichtig wie Ihnen. Deshalb gehen wir mit Ihren personenbezogenen Daten verantwortungsbewusst und sorgfältig um. Ihre Informationen müssen bei uns sicher sein, und dafür tun wir alles Notwendige.

Registriert mit [Email]

[NEWSLETTER ABMELDEN](#)

[Webversion öffnen](#)